

Damit waren zugleich wichtige Voraussetzungen für den Aufbau des Agitationssystems geschaffen worden. Die nächste Aufgabe bestand nun darin, bei allen Mitgliedern und Kandidaten, besonders aber bei den Leitungen der BPO Klarheit über diesen Beschluß zu schaffen. Das wurde dadurch erreicht, daß die Ortsleitung im Auftrag der Kreisleitung eine Sekretärnleitung durchführte, an der drei Büromitglieder der Kreisleitung und die Parteisekretäre aller Parteiorganisationen des Raumes Teltow, d. h. Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf, teilnahmen. Im Mittelpunkt der Aussprache standen: Aufbau eines Agitationssystems im Wohngebiet, kadermäßige Verstärkung der Parteileitungen. Die Erläuterung des Beschlusses in Anwesenheit der Sekretäre der BPO trug wesentlich dazu bei, daß die Probleme der politischen Massenarbeit in den Wohngebieten in den BPO ernsthafter als bisher erörtert wurden. Dadurch war es möglich, daß die Leitungen der WPO und die Leitungen der BPO einheitlicher auftreten konnten gegen Genossen, die nach Verlassen des Betriebes keinerlei Parteiarbeit leisteten.

Entsprechend dem Beschluß der Ortsleitung wurde im Wohngebiet V begonnen. Die erste Aufgabe war, daß sich die Leitung der WPO mit Hilfe der Ortsleitung und der Brigade eine Übersicht über die Genossen und über die Schwerpunkte im Wirkungsbereich verschaffte. Die geeignetsten Genossen, unabhängig von ihrer Funktion im Betrieb, wurden als Straßenagitationsleiter ausgewählt. Mit ihrer Hilfe konnten die Parteaufträge für die Agitatoren vorbereitet werden. (Ein Genosse Straßenagitationsleiter ist für sechs bis zehn Genossen Agitatoren verantwortlich.)

Im Parteauftrag ist genau festgehalten, mit welchen Familien oder Bürgern der Agitator ständigen Kontakt zu halten hat. Wir berücksichtigen dabei die Erfahrungen und Kenntnisse der Genossen. In der Gesamtmitgliederversammlung der WPO V überreichten Parteisekretäre der Betriebe ihren in diesem Gebiet wohnenden Genossen die schriftlichen Parteaufträge über die Arbeit als Agitator, Straßenagitationsleiter usw. Es gab auch

Genossen, die solche Arbeit ablehnten, weil sie wußten, daß sie schwierig ist, weil sie annahmen, daß sie wenig erfolgversprechend sei. Mit ihnen wurde persönlich und in der Gesamtmitgliederversammlung gesprochen. Ihnen wurde erklärt, daß es gerade Aufgabe der Agitatoren ist, allen Bürgern zu einem klaren politischen Standpunkt zu verhelfen.

Die Ortsleitung orientiert von Anfang an auf eine systematische und zielgerichtete Agitationsarbeit, die nicht Selbstzweck sein durfte, die helfen sollte, allen Bevölkerungsschichten die Zusammenhänge zwischen dem Kampf um die Sicherung des Friedens und der Erfüllung bestimmter Aufgaben im Wohngebiet — ökonomischer und kultureller — zu erklären. Vor großen Aufgaben stehen die Parteiorganisationen im Wohngebiet und damit auch die Nationale Front. Deshalb sorgte sich die Parteileitung auch um die Zusammensetzung der Ausschüsse der Nationalen Front. Es zeigte sich, daß sie den Aufgaben nicht mehr gewachsen waren, sie mußten durch qualifizierte und erfahrene Funktionäre verstärkt werden. Deshalb wurden die Genossen Rudi Fischer, Revisor beim Konsum, Hermann Glombik, Direktor einer Fleischwarenfabrik, und Werner Scholz, Direktor der Notenbank Teltow, in die Ausschüsse III, IV und V delegiert, wo sie als Vorsitzende gewählt wurden. Diese Genossen nahmen ihre Aufträge ernst. Unter ihrer Leitung entstand ein Wettbewerbsprogramm zu Ehren des VI. Parteitages. In diesem Programm fanden alle Vorschläge und Hinweise der Bevölkerung, die bei Aussprachen mit der Bevölkerung in Vorbereitung des VI. Parteitages gemacht worden waren, Aufnahme. Dieser Entwurf wurde in der Ortsleitung beraten und beschlossen, im Rat der Stadt und in der Stadtverordnetenversammlung und im Stadtausschuß der Nationalen Front diskutiert und schließlich als Entwurf des „Teltower Planes“ bestätigt. Nachdem dieser Plan illustriert und gedruckt und an alle Haushalte verteilt und etwa drei Monate in Betrieben, LPG., den Gärtnerrischen Produktionsgenossenschaften und Produktionsgenossenschaften des Handwerks und in den Wohngebieten disku-